



Grüne Liste

Mensch und Umwelt

Gemeinderatsfraktion Möglingen

Cristina Isabel Da Silva Campos
Matthias Häcker
Serap Han
Brigitte Muras
Dr. Stefan Widmaier

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin Schwaderer, sehr geehrter Herr Mogler, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren.

Am 13. Januar wurde der Haushaltsplan 2022 in diesem Gremium eingebracht. Dazu äußerten Sie Frau Schwaderer, Sie hätten sich nie vorstellen können, dass Ihr 7. Haushaltsplan unter derartigen Rahmenbedingungen steht. Zugegeben, wir auch nicht. Dazu kommt nun auch noch die aktuelle Entwicklung im Russland-Ukraine- Konflikt. Sie ist nicht ermutigend und könnte für Europa und weit darüber hinaus drastische Auswirkungen haben, die wir mit großer Sorge betrachten.

Die Auswirkungen der **Coronapandemie** konnte durch die verschiedenen Maßnahmen – Impfungen, Tests, FFP2-Masken und finanziellen Hilfen und weitere – bekämpft oder zumindest abgemildert werden. In Möglingen wurde vieles zur Bewältigung der Coronaauswirkungen getan und alle Maßnahmen wurden auch vom GR unterstützt.

Die Auswirkungen der **Klimaveränderung** wie die Hochwasserkatastrophen durch Starkregenereignisse im letzten Sommer, die Zunahme zerstörerischer, orkanartiger Stürme oder der zunehmende Verlust der Artenvielfalt, um nur einige zu nennen, sind Dauerthema.

Der ehemalige Klimaforscher und Nobelpreisträger 2021, Klaus Hasselmann, sagte bereits 1988 vorausschauend in einem Interview: "In 30 bis 100 Jahren, je nachdem, wie viel fossiles Brennstoffmaterial wir verbrauchen, wird auf uns eine ganz erhebliche Klimaänderung zukommen. Klimazonen werden sich verschieben, Niederschläge anders verteilen. Dann wird man nicht mehr von Zufallsergebnissen reden können. Man sollte sich bewusstwerden, dass wir in eine Situation hineinkommen, wo es keine Umkehr mehr gibt." (Quelle: <https://www.mpg.de/nobelpreis/klaus-hasselmann>) Hier gilt es jetzt und heute noch konsequenter zu handeln. Wir brauchen dringend die Energiewende, die Verkehrswende, die Agrarwende usw.

In der Gemeinde Möglingen ist dies in Teilen inzwischen auch angekommen. Frau Schwaderer hat mit Ihrer Aussage „Ein weiter so“ darf es nicht geben in Ihrer Rede betont wie wichtig Klima- und Umweltschutz sind. Wir stimmen dieser Aussage sehr gerne zu, da dies ein Kernstück unserer bisherigen und künftigen kommunalpolitischen Arbeit ist. Vieles wird bereits angegangen bzw. umgesetzt, das begrüßen wir sehr. Eine besondere Bedeutung kommt der Stelle des/der Beauftragten für eine klimaneutrale Kommunalverwaltung zu. Wir sind sehr froh darüber, dass wir nun mit Tamm zusammen einen Klimaschutzbeauftragten haben. Auf ihn warten viele Aufgaben, wir sind schon jetzt auf den ersten Tätigkeitsbericht sehr gespannt.



Ein wichtiger Sektor im Bereich der **Energiewende** nimmt die Wärmeversorgung ein. Auf sie entfällt gut die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs. Die B.E.N.E hat nach einer langen Planungszeit in einer ersten Ausbaustufe die Versorgung der Löscherbewohner*innen mit Nahwärme erfolgreich aufgenommen. Besonders im Bereich der Wärmeenergie ist eine langfristige, verlässliche und koordinierte Planung nötig, für ganz Möglingen. In den nächsten Jahren steht in vielen Haushalten die Sanierung der Heizungsanlage an, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Ortskernsanierung. Der Neubau des Feuerwehrhauses und die geplante Neugestaltung der Ortsmitte sind hier ebenfalls von großer Bedeutung. Eine Entscheidung für eine klimafreundliche Wärmequelle ist ein langfristiger Beitrag zum Klimaschutz. Das Land Baden-Württemberg fördert die Erstellung eines freiwilligen kommunalen Wärmeplans mit 80%. Wir beantragen deshalb, dass **die Gemeinde Möglingen einen kommunalen Wärmeplan erstellt und die Fördermittel für 2022 beim Land Baden-Württemberg beantragt**. Die Stellungnahme der Gemeindeverwaltung ist erfreulich. Wir stimmen dem Vorschlag zu, im Konvoi mit Asperg, Tamm und Markgröningen einen Wärmeplan zu erstellen.

Schon länger steht die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft an. Die Gemeindeverwaltung hat alle Vorarbeiten dazu gemacht. Wir hoffen nun, dass sich engagierte Bürger*innen finden, die bereit sind.

Im Bereich der CO₂-Minderungsmaßnahmen sind wir in Möglingen alles in allem auf einem guten Weg: LED-Umstellung der Straßenbeleuchtung, Energiemanagement der kommunalen Gebäude, die Installation von Fotovoltaikanlagen muss allerdings noch forciert werden, z.B. auf dem Dach des neuen Kinderhauses Silcherstraße.

Der Klimawandel hat auch direkt Auswirkungen auf den Artenschwund und den Verlust von Lebensräumen. Dass der Schutz von Ökosystemen im Kampf gegen den Klimawandel unerlässlich ist, wird noch viel zu wenig beachtet.

Am 10. Juni 2021 wurde der Bericht „Biodiversität und Klimawandel“ der Öffentlichkeit vorgestellt. In diesem Bericht werden die Ergebnisse eines online-workshops dargelegt, der vom 14. bis 17. Dezember 2020 stattgefunden hat. Das Besondere, es haben ausgewählte Autor*innen des Weltklimarats (IPCC) und des Weltbiodiversitätsrats (IPBES) daran teilgenommen. Am Bericht waren insgesamt 50 Autor*innen und 12-köpfiger wissenschaftlicher Lenkungsausschuss beteiligt.

Zitat aus der Einleitung der deutschen Kurzfassung: “Die Auswirkungen des Klimawandels und des Verlustes der biologischen Vielfalt sind zwei der wichtigsten Herausforderungen und Risiken für die menschliche Gesellschaft. Gleichzeitig sind Klima und Biodiversität eng miteinander verflochten. Der Klimawandel verschärft die Risiken für die biologische Vielfalt sowie die natürlichen und bewirtschafteten Lebensräume; gleichzeitig spielen die natürlichen und bewirtschafteten Ökosysteme und ihre biologische Vielfalt eine Schlüsselrolle bei der Freisetzung wie auch der Bindung von Treibhausgasen sowie bei der Klimaanpassung.“ (Quelle: <http://www.db.zs-intern.de/uploads/1623827585-2021IPBESIPCCWorkshop-Bericht.pdf>)



Bei Ökosystemen denken wir sofort an Korallenriffe oder Regenwälder, aber auch die kleinflächigen Ökosysteme in unserer Kulturlandschaft sind enorm wichtig. Es ist also zwingend erforderlich Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und den Erhalt der Biodiversität zusammen zu denken.

Seit 23. Juli 2020 ist die Änderung des Naturschutzgesetzes und des Landwirtschafts- und Landeskulturgesetzes in Baden-Württemberg in Kraft. Es hat zum Ziel die Biodiversität zu stärken und den Biotopverbund bis 2030 auf 15 % der Offenlandfläche auszuweiten. Das beabsichtigte Volksbegehren „Rettet die Bienen“ hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.

Wir haben in Möglingen zwar einen Landschaftsplan, der eine erste Übersicht über die Flächennutzung auf Möglinger Gemarkung und erste Vorschläge für die weitere Flächennutzung gibt. Das reicht aber nicht aus. Was fehlt ist eine funktionale Biotopverbundplanung auf deren Grundlage die entsprechenden Maßnahmen in den Gemeinden umgesetzt werden. Die Erstellung einer Biotopverbundkonzeption über ein Planungsbüro oder durch die Gemeinde selbst wird mit 90% gefördert, die Maßnahmen für die Umsetzung des Biotopverbunds werden mit 70% gefördert. Der verbleibende Eigenanteil von

30% kann auf das Ökokonto angerechnet werden und kann für künftige Ausgleichsverpflichtungen in Anspruch genommen werden.

Wir beantragen deshalb **eine Biotopverbundkonzeption durch ein Fachplanungsbüro erstellen zu lassen**. Der Stellungnahme der Verwaltung stimmen wir zu in diesem Jahr die Absprachen mit dem Fördergeber und die Auswahl eines Planungsbüros vorzunehmen, so dass die Erarbeitung des Biotopverbundplanes 2023 beginnen kann.

Bäumen werden meist nur dann thematisiert, wenn wie in den vergangenen Tagen Stürme über das Land fegen. Bilder von umgestürzten Bäumen verfestigen das Bild, dass von ihnen Gefahr ausgehen könnte. Vielleicht ist das der Grund, dass gerade große und alte Bäume immer seltener werden. Auch in Möglingen ist dieses Phänomen deutlich sichtbar. Werden ältere Grundstücke verkauft, fällt fast immer der gesamte Baumbestand der Motorsäge zum Opfer – auch in den Bereichen, die nicht von einer Neubebauung oder Renovierung betroffen sind.

Dabei wird Bedeutung von Bäumen unterschätzt, sie bieten Lebensraum für Tiere und Pflanzen und leisten dadurch zum Erhalt der Biodiversität einen unverzichtbaren Beitrag. Je älter ein Baum wird, umso größer ist seine ökologische Bedeutung.

Gerade in den bebauten Bereichen sind Bäume auch für die Menschen enorm wichtig. Sie fördern das Wohlbefinden und die Gesundheit der Bewohner. Sie tragen wesentlich zum Mikroklima bei, filtern Feinstaub und andere Schadstoffe aus der Luft und mindern Lärmbelastung.

Wir beantragen, dass der Gemeinderat der Gemeinde Möglingen eine Baumschutzsatzung beschließt. Dem Vorschlag der Verwaltung zur Änderung des Beschlussvorschlags schließen wir uns an.



Unser Antrag der **Gewährung einer Naturschutzprämie für Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt** hat ebenfalls das Ziel die Biodiversität zu stärken. Der Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag stimmen wir zu.

Im Bereich Verkehr wird bereits vieles in Möglingen umgesetzt bzw. angegangen. Die Umbaumaßnahmen für das Radwegekonzept kommen voran, das von uns beantragte Fahrradstellplatzkonzept wird sukzessive umgesetzt und beim Thema Stadtbahn sind erste Ergebnisse vorzeigbar. Jetzt hängt es entscheidend vom Ludwigsburger Gemeinderat ab, ob es zu einer Einigung der Trassenführung am Bahnhof kommt.

Was aus unserer Sicht nicht vergessen werden darf, ist eine Temporeduzierung auf der Hohenzollernstraße. Wir meinen, dass die zugesagte Verkehrszählung zeitnah durchgeführt werden sollte.

Im letzten Jahr haben wir im Zusammenhang mit der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Fußwegecheck den **barrierefreien Zugang zwischen Rathausplatz und Rathaus** beantragt. Das Ergebnis der Verkehrsschau war nicht zufriedenstellend. Die Markierung der Straßenfläche wurde abgelehnt und die Möglichkeit über eine Hebebühne aus verschiedenen Gründen verworfen. Für unsere Fraktion ist damit das Thema aber nicht erledigt. Die Planungen zur Neugestaltung der Ortsmitte können durch die Verlegung der Feuerwehr in den nächsten Jahren aufgenommen werden, aber bis ein barrierefreier Zugang dann umgesetzt ist vergehen noch zu viele Jahre.

Erst gestern habe ich einen betagten Mitbürger vor dem Rathaus getroffen, der auf einen Rollator angewiesen ist. Er hat mir über den mühsamen Umweg über den Zebrastreifen an der Apotheke berichtet. Andere mobilitätseingeschränkte Menschen nehmen sogar die Gefährdung durch vorbeifahrende Autos in Kauf, da Umwege für sie kaum machbar sind. Das konnte auch während der Verkehrsschau beobachtet werden. Wir bitten die Verwaltung nochmals um einen Lösungsvorschlag zur Umsetzung.

In der letzten Haushaltsrede habe ich einen Satz von Ban Ki-moon (2007-2016 UN-Generalsekretär) zitiert, der darauf hinweist, dass Soziales, Umwelt und Wirtschaft im Hinblick auf das Wohlergehen nicht voneinander trennbar sind. Für uns Grüne ist dies der Gradmesser, für die im Gemeinderat gefällten Entscheidungen. Sie müssen den aktuell drängenden Fragen standhalten und in allen drei Bereichen zukunftsfähig sein, damit wird auch gutes Miteinander ermöglicht. Dazu gehören gute **Bildungs- und Betreuungseinrichtungen**, die bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Hier sind wir in Möglingen fraktionsübergreifend auf einem guten Weg. Das Kinderhaus in der Silberstraße kann bald bezogen werden. Die Planungen für die Aufwertung des **Bolzplatzes** beim Abenteuerspielplatz kommen voran.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf den Stellenplan eingehen, dem wir zustimmen. Im Stellenplan ist neu die Stelle „Mobile Jugendarbeit/Streetwork“ enthalten, der wir schon in der GR-Sitzung am 10.02. zugestimmt haben. Wir sehen darin einen wichtigen Baustein problembehaftete Jugendliche erreichen zu können und hoffen auf eine baldige Besetzung der Stelle.



Bezahlbarer Wohnraum ist ein Dauerthema, das uns sehr am Herzen liegt. Auch hier haben wir in Möglingen schon vieles angestoßen. Die bestehenden Richtlinien wurden von der Verwaltung überarbeitet und bereits in der Januarsitzung des VA nichtöffentlich vorberaten. Sie sollen in der Sitzung des GR am 10. März 2022 beschlossen werden. Die Januarvorlage enthält auch den Vorschlag nach Gründung der Bürgergenossenschaft Wohnen Anteile zu erwerben. Darauf zielt der nun auch der vorliegende Antrag der SPD-Fraktion ab, dem wir zustimmen werden.

Unsere Fraktion bedankt sich bei Herrn Mogler und seiner Stellvertreterin Frau Hinderer für die umsichtige und sorgfältige Aufstellung des Haushaltsplans, ebenso allen beteiligten Mitarbeiter*innen der Verwaltung. Die Eckdaten mit den relevanten Zahlen und Erläuterungen zum Haushaltsplan 2022 sind in der 3. Ausgabe (20.01.2022) der Möglinger Nachrichten sehr gut dargelegt und online auf der Homepage der Gemeinde im Haushaltsplan nachzulesen.

Wie schwierig eine genaue Voraussage der Finanzentwicklung ist, zeigen die beiden letzten HH-Jahre. Für das Haushaltsplan 2020 wurde ein Nachtragshaushalt notwendig. Das tatsächliche RE liegt dank Coronahilfen und höherer Gewerbesteuereinnahmen mit voraussichtlich 1,4 Mio. Euro nun doch im positiven Bereich. Für das Haushaltsjahr 2021 sieht es ähnlich aus. Der im Haushaltsplan ausgewiesene Fehlbetrag im Ergebnishaushalt schließt voraussichtlich mit einem Überschuss ab. Der Ansatz für das Haushaltsjahr 2022 weist nun wieder einen negativen Betrag (-1,6 Mio Euro) aus. Die Einschätzung von Herrn Mogler „Trotz der Lücke im Jahr 2022 blickt der Haushaltsentwurf 2022 bewusst optimistisch in die Zukunft.“ teilen wir. Fehlbeträge können aus der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden, die Liquidität hat sich erholt und Möglingen ist durch die geplanten Sondertilgungen bis Ende 2022 schuldenfrei. Was wir jedoch noch nicht abschätzen können, ist die tatsächliche Wirtschaftsentwicklung und die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts mit den geplanten Sanktionen. Dies muss abgewartet werden.

Im Namen unserer Fraktion möchte ich mich bei allen Mitarbeiter*innen in allen Einrichtungen der Gemeinde bedanken, die erneut unter den erschwerten Corona-Bedingungen mit viel Engagement Ihre Arbeit vorbildlich und zuverlässig geleistet haben.

Der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2022 mit dem Stellenplan und dem mittelfristigen Investitionsprogramm stimmen wir in der vorliegenden Form zu, ebenso dem Wirtschaftsplan des Wasserwerkes.

Es sprach für die Fraktion Brigitte Muras.

Cristina Isabel
Da Silva Campos

Matthias
Häcker

Serap
Han

Brigitte
Muras

Dr. Stefan
Widmaier